1/2017 – Januar

BAUSTEIN

Stoppt das Wa(h)lsterben – Du bist die Wahl!

KOLPING JUGEND
Diözesanverband Würzburg

INHALTSVERZEICHNIS

Vorneweg 3
Vorwort
4 YOU – 5 Minuten für dich

Angesagt 4
FAQ: Bundestagswahl 2017 – Stoppt das Wahlsterben!
Demokratie vor deiner Haustür

Vorgestellt 6
Demokratie stärken gegen Menschenfeindlichkeit
Wahl-o-Mat

Aufgelesen 7
Verabschiedung DL
Vorstellung DL
Vorstellung DL geistliche Begleitung
Vorstellung DIÄT-Team

Kurz und Knapp 11
Kalender 2017

Termine der Kolpingjugend 2017 im Überblick:

26. Februar bis 5. März 2017 –
Internationale Jugendbegegnung
„Theater und Musik gegen Rassismus“

4. März 2017 – Speeddating

8. April 2017 – Orschelstammtisch KoJu Eltmann

17. bis 22. April 2017 – Gruppenleiterschulung

7. Mai 2017 – Internationales Kinderfest

12. bis 14. Mai 2017 –
DILL (Diözesanes Leiterlager)

27. Mai 2017 – Bubble-Soccer-Turnier KoJu Eltmann

Buch „Troubadour für Gott“

1 - 5	Exemplare à	14,30 Euro
6 - 49	Exemplare à	12,75 Euro
50 - 99	Exemplare à	12,50 Euro
ab 100	Exemplare à	12,25 Euro

Bestellung bei:

Kolping-Mainfranken GmbH
Kolpingplatz 1,
97070 Würzburg
Tel. 0931 - 41999-510
ines.kessler@kolping-mainfranken.de

Impressum:
Sonja Bolch, Elias Lang, Ruth Förtsch, Christina Lömmer, Thomas Andonie, Sebastian Dietz, Ann-Kristin Schulz, Markus Bachmann, Susanne Jantzer, Steffen Kuhn, Daniel Kraft, Michaela Brönner, Anna Kilian, Maria Kilian und Agnes Franz

Auflage: 7600
Layout: Fabienne Zobel
Druck: Rudolph Druck
Erscheinungsweise: 3x jährlich
Baustein im Internet:
www.kolpingjugend-dv-wuerzburg.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der verantwortlichen Diözesanleitung wieder!

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES BAUSTEINMAGAZINS,

„stoppt das Wa(h)lsterben - du bist die Wahl“ war das Thema der Diözesankonferenz 2016 in Bad Königshofen und des aktuellen Bausteins. Es passt super zum Wochenende selbst, denn auch dieses Jahr wurde wieder gewählt von rund 50 Teilnehmer/innen. So haben wir nun drei neue Diözesanleiterin und Diözesanleiter. Und konnten durch eine Summe von 30 Stimmberechtigten das Wa(h)lsterben eindeutig stoppen. Außerdem eine geistliche Begleitung der Diözesanleitung und drei neue DIÄTlerinnen.

Und auch in Hinblick auf 2017 passt das Thema „wie die Faust auf’s Auge“. Was bzw. wer gewählt wird und welche Auswirkungen das auch auf die Jugendarbeit hat, erklärt Sebastian Dietz (BDKJ, Seite 4 und 5). Dazu passend hat uns Thomas Andonie einen Kommentar zur Stärkung der Demokratie gegen Menschlichkeit geschrieben.

Seid ihr fit für die Wahl? Wisst ihr welche Partei, welches Ziel verfolgt? Euer Wissen könnt ihr mit Wahl-O-Mat testen und herausfinden welche Partei euren Standpunkt am meisten vertritt.

Und auch 2017 habt ihr wieder den vollen Überblick der Kolpingtermine mit dem Kalender.

Viel Spaß beim Schmökern!

Ruth Förtsch

PS.: An der DIKO handelte der Studienteil vom Thema Demokratie und Wahlrecht. Dabei setzten sich die Teilnehmer aktiv gegen das Wa(h)lsterben ein.

4 YOU – 5 MINUTEN FÜR DICH

Wahl heißt Entscheidung

Wir treffen täglich Entscheidungen, ein Leben lang.
Rational oder Irrational.

Unsere Wahlmöglichkeiten scheinen grenzenlos zu sein. Kirsch- oder Erdbeerjoghurt, Gottesdienst oder Ausschlafen, Asien oder Amerika?

Sie geben uns das Gefühl einer unendlichen Freiheit.
Everything is possible?!

Und doch scheinen die Menschen trotzdem nicht glücklicher zu sein.
Denn: „An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser.“ (Charlie Chaplin)

Entscheidung

Altes zurücklassen, Neuem begegnen?!
Mutig sein, Vergangenes hinter sich zu lassen.
Offen sein für das, was vor einem liegt.

Erste Schritte wagen auf einem unbekannten Weg.
Denn: „Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“ (Kurt Marti)

Welchen Weg willst DU gehen?

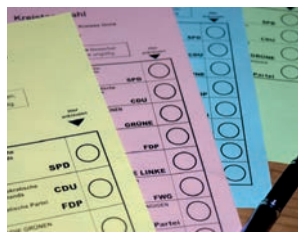
Christina Lömmer

FAQ: BUNDESTAGSWAHL 2017 – STOPPT DAS WAHLSTERBEN!

In weniger als einem Jahr ist es so weit: Die Wahl des 19. Deutschen Bundestages. Das klingt ja wahnsinnig feierlich (vor allem, weil es gezählt wird: „Wahl zum 19. Deutschen Bundestag“ klingt gleich viel wichtiger als „Bundestagswahl“), aber ist insgesamt doch recht kompliziert. Grund genug, in einem kleinen FAQ die wichtigsten Fakten und ein paar offene Fragen zu sammeln. Hier kommen also die Fragen:

Wann wird gewählt?
Das genaue Datum steht noch gar nicht fest, aber wahrscheinlich am 17. oder dem 24. September 2017. Im Grundgesetz steht nur, dass ein neuer Bundestag regulär zwischen 46 und 48 Monaten nach Beginn einer Wahlperiode gewählt wird – also alle vier Jahre. Der genaue Termin wird erst ca. ein dreiviertel Jahr vor Ablauf dieser vier Jahre festgelegt. Es muss ein Sonn- oder Feiertag sein. Meistens wird es der letzte oder vorletzte Sonntag im September. Es kann auch passieren, dass ein Bundestag vor Ablauf der vier Jahre aufgelöst wird. Dann wird natürlich auch früher gewählt.

Was wird gewählt?



Der Deutsche Bundestag, das Parlament der Bundesrepublik Deutschland. Zusammen mit dem Bundesrat, in dem die einzelnen Bundesländer direkt vertreten sind, beschließt er die Gesetze. Aber was – oder besser wer genau wird gewählt? Parteien oder Abgeordnete? Beides. In Deutschland gibt es ein *personalisiertes Verhältniswahlrecht.* Das bedeutet, dass es eine sogenannte „Erst-“ und eine „Zweitstimme“ gibt. Mit der *„Zweitstimme“* wählt man eine Partei. Anhand der Verteilung der Zweitstimmen wird dann prozentual der Anteil an Abgeordneten für jede Partei bestimmt. Wer dann genau in den Bundestag kommt, wird von den Parteien bestimmt. Mit der *„Erststimme“* dagegen wird ein *einzelner Abgeordneter* direkt gewählt. In jedem Wahlkreis gibt es also einen einzelnen Sieger über die Erststimmen. Dieser kommt dann direkt in den Bundestag und bekommt damit sicher einen Sitz seiner Partei.
Nun kann es passieren, dass die Kandidaten einer Partei beispielsweise in 20 Wahlkreisen gewinnen, obwohl die Partei eigentlich nach den Zweitstimmen nur 18 Sitze im Bundestag bekommen würde. Trotzdem kommen dann alle 20 Wahlkreissieger in den Bundestag – der dafür kurzerhand für diese Wahlperiode um zwei Sitze erweitert wird. Das sind dann sogenannte Überhangmandate.

Wird auch der Bundeskanzler mitgewählt?
Nein. Wenigstens nicht direkt. Der *Bundespräsident* schlägt nach der Bundestagswahl einen Kandidaten vor, über den daraufhin von den Abgeordneten (ohne vorherige Diskussion) geheim abgestimmt wird. Insofern bestimmt die Bundestagswahl natürlich doch auch, wer am Ende Bundeskanzler oder Bundeskanzlerin wird – aber eben nicht direkt.

Wer wählt?
Bundestagswahlen müssen a*llgemein, frei, unmittelbar, gleich und geheim* sein. *Allgemein* bedeutet, dass prinzipiell *jeder Staatsbürger* wählen darf – oder auch nicht-wählen darf. Eine Pflicht, zu wählen, gibt es in Deutschland nicht.
Trotzdem gibt es ein paar Einschränkungen für das Recht zu wählen. Ein Gericht kann einem Bürger bei einer Verurteilung zu bestimmten Verbrechen für einige Jahre das Wahlrecht entziehen. Solche Verbrechen sind zum Beispiel Wahlfälschung, Aufstacheln zu einem Angriffskrieg oder Hochverrat, also nur ganz bestimmte politische Verbrechen.
Außerdem dürfen *nur Volljährige* wählen – alle unter 18 Jahren dementsprechend nicht. Es gibt immer wieder Diskussionen, ob das tatsächlich gerecht ist. Wenn Wahlen doch allgemein sein sollen, wieso dann erst ab 18? Ein häufiges Argument lautet, dass Kinder und Jugendliche die komplexen Zusammenhänge noch nicht verstehen würden, über die eine solche Wahl entscheidet. Aber dagegen könnte man genauso gut fragen: Tut das denn jeder 40jährige, nur, weil er oder sie volljährig ist? Denn wenn das Verstehen der komplizierten Zusammenhänge die Voraussetzung wäre, um wählen zu dürfen, wäre dann nicht eine Prüfung oder ein Test sinnvoller? Nur, wer den Test besteht, darf wählen? Andersherum wird der „Jugend von heute“ schließlich oft vorgeworfen, sie würde sich nicht für Politik interessieren. Eines der Argumente gegen die Altersgrenze von 18 ist, dass sich das vielleicht eher ändern würde, wenn sie auch Einfluss auf die Politik nehmen könnten.

Als Jugendverbände fordern wir deshalb schon lange, das Wahlalter abzusenken. Vielleicht sogar komplett weg. Warum nicht ein Wahlrecht ab Geburt, das jeder junge Mensch ausüben kann, sobald er es möchte?

Warum wählen?

Indem er die Gesetze beschließt, hat der Bundestag großen Einfluss auf das Leben in Deutschland, auch für junge Menschen und die Jugendarbeit. Seit einigen Jahren muss zum Beispiel jeder, der ehrenamtlich in der Jugendarbeit aktiv ist, ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Das war zum Beispiel eines dieser Gesetze, die direkt die Jugendarbeit betroffen haben. Dazu gibt es auch seitdem Bemühungen von den Jugendverbänden und Jugendringen, das Ganze einfacher zu gestalten. Auch der Haushalt des Landes – und damit indirekt auch, wie viel Geld die Jugendarbeit bekommt – wird im Bundestag beschlossen.

Warum nicht Nichtwählen?

Auch, wenn ich mir selbst nicht 100%ig sicher bin, wen bzw. welche Partei ich wählen möchte – meistens weiß ich zumindest ein paar Parteien, die ich auf gar keinen Fall wählen möchte. Allein aus diesem Grund ist es wichtig, überhaupt wählen zu gehen! Wie schon gesagt wird die Sitzverteilung im Bundestag über den prozentualen Anteil der Zweitstimmen geregelt. Dabei geht es aber um den Anteil einer Partei im Vergleich zur Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen – nicht um den Anteil der theoretisch Stimmberechtigten. Gehe ich also nicht zur Wahl, wird die Gesamtzahl kleiner. Auch wenn so eine Partei, die ich auf keinen Fall möchte, also durch mein Nichtwählen nicht *mehr Stimmen* bekommt, bekommt sie indirekt einen *höheren Anteil.* Nicht zu wählen hilft damit indirekt vor allem denjenigen Parteien, die ich eigentlich überhaupt nicht will!

Was kann ich sonst tun?

Trotzdem kann man schnell das Gefühl bekommen, dass die eigene Stimme letztlich doch gar nicht wichtig ist, schließlich ist sie nur eine von Millionen. Außerdem dürfen viele von uns ja wie gesagt noch gar nicht wählen. Glücklicherweise gibt es aber noch einige andere Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Jeder, der dieses Jahr auf der DIKO dabei war, hat das ja live erlebt. Auch nach dem Wahlkampf und nach der Wahl haben die Abgeordneten Büros in ihren Wahlkreisen. Vielleicht sind einige sogar Mitglied in euren Kolpingsfamilien. Wenn es um konkrete Anliegen geht, schreibt ihnen doch einfach Mails oder Briefe! Organisiert Aktionen, die man in der Öffentlichkeit sieht! Das müssen nicht klassische Demonstrationen sein, auch Flashmobs können hervorragend sein, um Aufmerksamkeit zu erregen – und machen obendrein einen Heidenspaß. Oder Diskussionen (z.B. zum Wahlalter). Oder ladet die Politiker aus eurer Gegend mal ein! Auch wenn sie einen vollen Terminkalender haben, sind sie froh, etwas von euch zu hören und erzählen auch gerne etwas von sich und ihrer Arbeit. Sie sollen euch schließlich im Bundestag in Berlin (oder auch im Landtag in München) vertreten – da hilft es ungemein, etwas von euch mitzubekommen!

Traut euch und probiert es einfach mal aus!

Sebastian Dietz
BDKJ Diözesanvorsitzender DV Würzburg

DEMOKRATIE VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Demokratie beginnt aber nicht erst bei Bundestagswahlen. Auch eure Kolpingjugend bzw. die ganze Kolpingsfamilie ist demokratisch aufgebaut. Jedes Mitglied kann und soll mitbestimmen, was gemacht wird, wer Vorstand oder Leitung wird und so weiter.

Im Grunde beginnt Demokratie aber schon, sobald ein paar Menschen zusammen etwas entscheiden wollen. Es gibt ein pädagogisches Konzept (namens ‚Betzavta'), mit dem man in Gruppen genau darauf schauen kann: Wie treffen wir Entscheidungen? Selbst bei einer Abstimmung gibt es ja Gewinner (Mehrheit) und Verlierer (Minderheit). Wie kann das gleiche Recht aller Menschen auf Freiheit – auch bei unterschiedlichen Meinungen – gewahrt bleiben? Gibt es nicht doch eine Lösung, die allen Beteiligten gerecht wird?

Wenn ihr Lust habt, das mit eurer Gruppe einmal auszuprobieren, oder ihr einfach Fragen dazu habt, meldet euch bitte bei mir (sebastian.dietz@bistum-wuerzburg.de)! Ich würde mich freuen!

Sebastian Dietz
BDKJ Diözesanvorsitzender DV Würzburg

DEMOKRATIE STÄRKEN GEGEN MENSCHENFEINDLICHKEIT

Ich kann und will mich nicht an diese Bilder gewöhnen. Sicher, es sind nicht „alles Nazis“. Es sind „besorgte Bürgerinnen und Bürger“. Es ist eine heterogene und doch auf seltsame Weise verbundene Gruppe, die die Wut, die Enttäuschung, die Angst spüren. Vor dem Fremden. Vor dem Unbekannten. Sie marschieren. Sie schwingen Reden mit einem eindeutigen Duktus, Vokabular und Anspruch:„Wir gegen die“, „Überfremdung“, „Lügenpresse“. Die Beschwörung einer nie existenten homogenen „Volksgemeinschaft“, die von einer „volksverräterischen“ Polit-Elite unterdrückt und „für dumm verkauft wird“, die „ein Sturm wegfegt“.

Das sind nur einige der sich ständig wiederholenden hanebüchenen Thesen, die man zu hören bekommt. Diese ständige Mischung aus blankem Hass, kruden Verschwörungstheorien, Extremen und Feindbildern erfüllt mich mit brennender Sorge. Und müsste meiner Meinung nach auch jeden vernunftbegabten Menschen bis ins Mark erschüttern. Das „Deutschland“, das dort gezeichnet wird, hat erschütternde Tendenzen zu Vorstellungen, die in der finstersten Stunde unserer Landesgeschichte in den 30ern durchbrachen und politisches Gewicht mit katastrophalem Ausmaß erhielten. Dennoch möchte ich noch keine historischen Parallelen ziehen. Nichts desto trotz begleitet mich das immer stärker werdende mulmige Gefühl, dass diese Menschen nicht nur zutiefst undemokratisch sind, sondern die hart erkämpfte Essenz des gesellschaftlichen und politischen Konsens rigoros aushöhlen, negieren, ablehnen: Die gleiche, unantastbare und stets zu verteidigende Würde jedes Menschen. Da gilt es diesen selbsternannten „Volksbewegungen“ und Parteien, heißen sie nun Pegida, AfD oder sonst wie, nicht die Deutungshoheit zu überlassen. Die Geisteshaltung der in diesen Strukturen tätigen Menschen ist deutlich, ihre parlamentarische „Arbeit“ blanker Hohn und hilft „dem Volk“ in keinster Weise.

Doch was sollen wir tun? Als Christinnen und Christen? Als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger? Als Verbände? Als Kirche? Ein guter Anfang: Aufklären, politisch bilden, sprachfähig machen. Werte wie Menschenwürde, Barmherzigkeit, Toleranz und Wertschätzung stark machen. Aufstehen, zeigen, dass Hass und Angst und die dadurch resultierende Gewalt und Radikalisierung keine probaten Mittel der politischen Meinungsfindung sind. Derartige Gedanken aktiv und überzeugt zerpflücken und aufklären. Denn: diese Menschen sind garantiert NICHT das Volk!

Ich hoffe und bete, dass die Menschen, die jetzt mit den Parolen hetzen oder ihnen nacheifern in einem Jahr vor Scham über diesen Mist metaphorisch im Erdboden versinken und einsehen, welchen gefährlichen Blödsinn sie dort kundgetan oder unterstützt haben.

Thomas Andonie
Vorsitzender des Ausschusses
zur politischen Bildung
BDKJ Diözesanverband Regensburg

WAHL-O-MAT

Geschichte – Der Wahl-O-Mat wird seit 2002 in Deutschland eingesetzt, z. B. bei Bundes- und Landtagswahlen. Ursprünglich kommt er aus den Niederlanden. Seit 2011 bzw. 2013 gibt es ihn auch als App für Android-Smartphone, Windows Phone und iPhone.

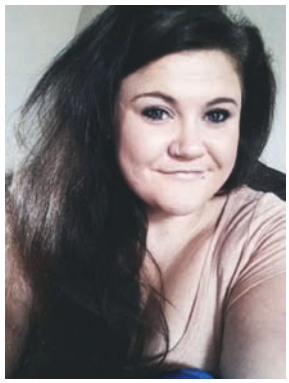
Funktion – Der Wahl-O-Mat stellt 38 Fragen (Thesen). Diese können mit „ja“, „nein“, „neutral“ oder „These überspringen“ beantwortet werden. Am Ende können die Thesen noch unterschiedlich gewertet (sie zählen doppelt) und einzelne Bereiche herausgehoben werden. Es erfolgt dann eine Auswertung der eigenen Antworten. Das gibt einen Anhaltspunkt, welche Partei den eigenen Standpunkt am meisten vertritt. Hierfür können bis zu acht Parteien ausgewählt und mehrmals verändert werden. Das Ergebnis wird zusätzlich grafisch dargestellt.

Los geht's – macht selbst den Test unter: www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/

Wenn du generell wissen willst, wie Wahlen funktionieren, empfehle ich den Film: „Ahnungslos – Wie funktionieren Wahlen?“ – er fasst die wichtigsten Punkte zusammen. Zu finden ist er unter: www.youtube.com/watch?v=Hjo6dznX1g8 .

Ruth Förtsch

VERÄNDERUNG IN DER DIÖZESANLEITUNG



Servus sagt der Untermain!

2 Jahre als Diözesanleitung sind nun vorbei.

2 Jahre in denen ich viele tolle Menschen kennenlernen durfte und viele nette und interessante Gespräche führen konnte. 2 Jahre bei denen ich mich kreativ in die Arbeit der Kolpingjugend einbringen konnte. 2 Jahre in denen ich als Person gewachsen bin.

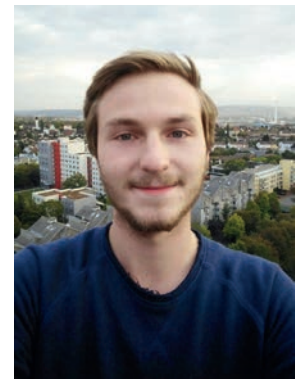
Ein besonderes Dankeschön gilt euch. Danke, dass ihr mir euer Vertrauen geschenkt habt obwohl ich völlig neu vom Untermain aufgetaucht bin.

Danke möchte ich auch meinen DL- Kollegen sagen. Ihr habt mir den Einstieg in dieses Amt enorm erleichtert. Danke für 2 tolle Jahre voller Spaß und ganz viel lachen aber auch für tolle Arbeit, die wir gemeinsam geleistet haben.

Jetzt widme ich meine ganze Zeit einer neuen wundervollen Aufgabe – meinem Sohn Lenni. 9 Monate war er Teil der Diözesanleitung, hat viele Wege nach Würzburg mitgemacht und wollte euch nun vor der DIKO noch als DL-Baby begrüßen!

Servus vom Untermain sagen

Ann-Kristin Schulz & Lenni



Gude,

gut ein Jahr ist es her, dass ich in die Diözesanleitung gewählt wurde. Nun ist mein Kolping-Crashkurs leider auch schon vorbei. Ich muss Adieu sagen, weil ich zu diesem Semester ein duales Studium in Stuttgart angefangen habe. Das lässt mich jeweils 3 Monate am Ende des Semesters im hohen Norden bei meiner Arbeitsstelle sein. Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, dann schaue ich auf ein Jahr voller Veranstaltungen, Sitzungen, Konferenzen, Versammlungen aber auch viel Spaß zurück. Wenn ich darüber nachdenke, will ich gar nicht wissen wie viele Kilometer ich dadurch auf den Buckel bekommen habe. Es war teilweise anstrengend, aber der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ich durfte sehr viele Menschen kennen lernen und mit ihnen arbeiten. Besonders die Erfahrung, die man sammeln kann und der Spaß in der Gemeinschaft von engagierten Menschen macht dieses Amt einzigartig. Ich bin glücklich darüber, dass ich ein Teil davon sein durfte und hoffe, dass ich den Herausforderungen gerecht geworden bin. Ich kann euch nur sagen: Traut euch! Macht die Erfahrung und übernehmt Verantwortung! Ihr werdet es wie ich nicht bereuen!

Zu guter Letzt bleibt mir noch Danke zu sagen. Danke für euer Vertrauen und danke an jeden, der mich auf diesem Weg begleitet hat, in besonderer Weise meinen mit-DlerInnen und dem Jugendbüro.

DANKE für ALLES! Viele liebe Grüße und Treu Kolping

Markus Bachmann

VERÄNDERUNG IN DER DIÖZESANLEITUNG

Huhu,

bei der letzen Diko wurde ich zur neuen geistlichen Begleitung gewählt.

Ich heiße Michaela Brönner, bin 26 Jahre alt und komme aus Würzburg.

Als Ministrantin war ich erst auf Pfarrei- und Dekanatsebene, dann auch auf Diözesanebene im Ministrantenarbeitskreis der Diözese Würzburg (MAKDW) aktiv. Dort bin ich verschiedenen Arbeitskreisen, die Aktionen für Minis im Bistum planen und durchführen, beteiligt.

Seit Anfang des Jahres bin ich im BDKJ Stadtverband Würzburg im Vorstand. Über verschiedene Aktionen bin ich mit Kolping in Kontakt gekommen und seit kurzem Mitglied in der KJ Würzburg-Zentral.

Als Geistliche Leitung möchte ich euch und vor allem die DL unterstützen, Impulse und neue Gedanken mit auf den Weg zu geben. Im Frühjahr möchte ich den Ausbildungskurs zur Geistlichen Begleitung in Jugendverbänden machen, um in diesem Thema gut geschult zu sein.

Ich freue mich auf viele schöne Begegnungen mit euch

Michaela Brönner

Hallo ihr Lieben,

für alle, die mich noch nicht kennen: ich bin Susi und seit Oktober in der Diözesanleitung. Ich bin 21 Jahre alt, wohne seit über einem Jahr im schönen Würzburg und habe erst kürzlich meine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin begonnen. Ich komme aus der Kolpingjugend Schweinfurt und bin dort seit einigen Jahren als Gruppenleiterin und Bezirksleitung im Bezirk Schweinfurt tätig.

Wenn ich nicht gerade lerne oder mich für die Kolpingjugend engagiere, versuche ich regelmäßig Sport zu treiben und stecke meine Nase gerne in Bücher (bevorzugt Fantasy Romane). Reisen ist eine meiner größten Leidenschaften und ich durfte bisher auch schon einige spannende Länder entdecken.

Zur Diözesanleitung komme ich vor allem wegen meines vergangenen Freiwilligen Sozialen Jahres im Jugendbüro der Kolpingjugend DV Würzburg. In diesem Jahr habe ich schon ganz intensiv mit der DL zusammenarbeiten dürfen und habe schon viele Eindrücke bekommen. Ich dachte mir oft, dass ich auch richtig Lust hätte, in diesem Gremium mitzuentscheiden und in die Prozesse einzusteigen. Da musste ich dann bei der offiziellen Anfrage durch den Wahlausschuss nicht lange überlegen.

Mein Schwerpunkt im FSJ lag ja, wie bestimmt einige von euch noch wissen, im Kontakt zur Ortsebene. Ich habe fest vor, auch in meiner kommenden Amtszeit an dieser Thematik festzuhalten und die Kommunikation zu euch vor Ort noch weiter auszubauen und zu intensivieren.

Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre im DL-Team und natürlich auch mit euch in den Kolpingjugenden und hoffe auf noch mehr tolle Erlebnisse und Erfahrungen.

Wenn ihr noch Fragen habt, meldet euch gerne bei mir oder sprecht mich auf einer Veranstaltung einfach an!

Bis bald und treu Kolping, :) eure

Susanne Jantzer

VERÄNDERUNG IN DER DIÖZESANLEITUNG

Servus, griaßt euch und hallo!

Ich stelle mich bei euch vor als neuer DLer: Steffen, 25 Jahre alt, aus dem wunderschönen Günerschläwe (hochdeutsch: Güntersleben) und der legendären KoJuGü (Kolpingjugend Güntersleben), die ihr sicherlich von meinen prominenten Vorgängern her kennt.

Seit kurzem arbeite ich bei einer großen Firma im Baumaschinensektor als Außendienstmitarbeiter. Durch meine kürzlich abgeschlossene Weiterbildung bin ich durchaus in der Lage, eine Führungsposition einzunehmen :).

In meiner sonstigen Freizeit widme ich mich, neben der Kolpingjugend, der Musik, dem Sport und, wie manche von euch auf der Diko schon testen konnten, dem Kochen.

Als Gruppenleiter und Lagerleiter bei der KoJuGü habe ich in den letzten 8 Jahren viele Erfahrungen in der Jugendarbeit sammeln können. Jetzt möchte ich meinen Horizont noch erweitern und meine Fähigkeiten auf Diözesanebene einsetzen und auch alle weiteren Ebenen der Kolpingjugend kennen lernen. Ich freue mich besonders auf konstruktive Diskussionen, neue Gesichter und Arbeit in einem engagierten Team. Durch meine vorherige Arbeit im AK vor Ort, bin ich auch motiviert, mehr Kontakte zwischen euch, also den Ortsgruppen, untereinander herzustellen und weiter an dieser Thematik zu arbeiten.

Ich bin kein Mann der großen Worte, sondern Taten, deswegen kommt einfach auf mich zu, wenn ihr jetzt noch Fragen habt.

Ade und treu Kolping,

Steffen Kuhn

Hallihallo und Treu Kolping!

Meine Wenigkeit heißt Daniel Kraft. Ich bin 22 Jahre alt und darf seit der Diko die DL erweitern. Seit einem Jahr hat es mich nun wieder in meinen Heimatort Retzbach, indem ich auch Jugendleiter war, verschlagen. Zuvor habe ich 3 Jahre in Triesdorf gewohnt, wo ich auch mein Abitur erlangt habe. Zurzeit befinde ich mich in der Ausbildung zum medizinisch technischen Assistent für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie am Uniklinikum in Würzburg.

Zu Kolping hatte ich, im Gegensatz zu anderen, erst recht spät in meiner Jugendzeit tieferen Kontakt. Durch die dort besuchten Gruppenstunden wurde ich mit der Zeit Gruppenleiter und sogar Bezirksleitung von Main-Spessart. Ersten Kontakt zur Diözesanebene hatte ich durch die Arbeit als Mitglied der DIÄT was mir sehr viel Spaß und Freude bereitet hat. Ebenfalls besuchte ich diverse Landeskonferenzen als Delegierter in diesem Jahr.

Es bleibt die Frage im Raum, was ich persönlich in die Diözesanleitung einbringe, bzw. in welche Themenbereiche ich meinen Schwerpunkt legen möchte. Auf diese Frage kann ich im Moment noch keine klare Antwort geben. Für mich ist es wichtig, erst mal in der Gruppe seinen Platz zu finden und Aufgaben zu übernehmen, die man sich zutraut und zu einem passen. Ganz nach Adolph Kolpings Motto: „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird es bald in der Welt auch besser aussehen."

Ich freue mich auf eine erfolgreiche und sehr schöne Zeit mit euch allen,

Daniel Kraft

DIE NEUEN AUS DEM DIÄT-TEAM

Hallo,

mein Name ist Maria Kilian. Ich bin 16 Jahre alt, besuche die 11. Klasse des Gymnasium Veitshöchheim und seit 2000 Mitglied in der Kolpingfamilie Güntersleben.

Schon seit der 3. Klasse gehe ich regelmäßig zu Gruppenstunden ins Kolpinghaus. 2015 habe ich an einer Gruppenleiterschulung teilgenommen und anschließend selbst begonnen, eine Mädchengruppenstunde zusammen mit zwei anderen zu leiten.

Auf der diesjährigen Diko bin ich ins DIÄT-Team berufen worden und freue mich schon auf das, was kommt.

Maria Kilian

Hallo,

ich heiße Anna Kilian und bin 18 Jahre alt. Dieses Jahr habe ich mein Abitur gemacht und im Oktober ein Studium begonnen.

Kolping begleitet mich seit meiner Kindheit, da ich schon lange eine Gruppenstunde besuche, und seit 2014 eine Mädchengruppenstunde mit leite. Auf diözesaner Ebene habe ich schon an verschiedenen Aktionen teilgenommen und freue mich jetzt als neues DIÄT-Mitglied darauf, bei der Planung und Durchführung solcher Aktionen zukünftig mitwirken zu können.

Anna Kilian

Hallo zusammen,

mein Name ist Agnes Franz, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Hausen im Landkreis Miltenberg. Ich besuche an der FOS den sozialen Zweig und möchte die soziale Arbeit auch zu meinem Beruf machen.

Schon von klein auf bin ich Mitglied bei der Kolping und war mit der Familie schon bei vielen Wochenenden und Freizeiten dabei. Bei uns im Ort gibt es keine Kolpingjugend. Durch Freunde bin ich zur Kolpingjugend Leidersbach gekommen. Zusammen sind wir zur DIKO 2016 gefahren mit dem Ergebnis, dass ich künftig im DIÄT-Team mitwirke.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Freunden und gehe zum Boxen. Zudem bin ich in der Ministrantenarbeit führend tätig. Ich freue mich auf neue Kontakte, die Zeit im Team und bin gespannt, was mich erwartet.

Agnes Franz